



Konsensgruppenvorschlag als Basis

Der freiheitliche Delegationsleiter im Europäischen Parlament, Andreas Mölzer, erwartet eine "vernünftige Lösung der Ortstafelfrage, die sowohl für die slowenische Minderheit als auch für die deutsche Mehrheit tragbar ist."



"Großslowenischen Träumereien gilt Absage"

Mölzer unterstrich, dass sich diese Lösung an der sogenannten Kärntner Konsensgruppe orientieren sollte, in der der Kärntner Heimatdienst eine hervorragende Arbeit geleistet habe. "Und selbstverständlich ist bei der endgültigen Lösung der Kärntner Ortstafelfrage jedweden großslowenischen Träumereien eine klare Absage zu erteilen", erklärt Mölzer. Weiters wies der freiheitliche EU-Mandatar darauf hin, daß es endlich an der Zeit sei, daß Slowenien die Diskriminierung der deutschen Altösterreicher beende. "Aber obwohl in dieser Frage akuter Handlungsbedarf besteht, versucht Laibach unentwegt, sich als Signatarmacht des Staatsvertrags darzustellen, obwohl Slowenien bekanntlich kein Nachfolgestaat des ehemaligen Jugoslawien ist", kritisierte Mölzer.

"Deutsch-österreichischer Kulturraum"

Bezüglich der Aussage des slowenischen Staatspräsidenten Danilo Türk, der zur Stärkung der slowenischen Minderheiten in den Nachbarländern die Idee des "gemeinsamen slowenischen Kulturraums" in Betracht zog, meinte Mölzer: "Wenn Danilo Türk von einem gemeinsamen slowenischen Kulturraum spricht, der auch die slowenischen Minderheiten im Ausland umfasse, dann sei dies durchaus akzeptabel. "Allerdings muß Laibach umgekehrt auch anerkennen, daß es einen deutsch-österreichischen Kulturraum gibt, der die in der Republik Slowenien lebende Restminderheit der Altösterreicher in der Gottschee und in der Untersteiermark umfaßt. Die Rechte, die Laibach für die slowenischen Minderheiten fordert, muß es auch den im eigenen Land lebenden Minderheiten gewähren", betonte Mölzer.

 **KÄRNTEN** 

10. Februar 2011

Neuer Türk-Vorstoß

Slowenischer Kulturraum

Der slowenische Staatspräsident Danilo Türk propagiert die Idee von einem „grenzüberschreitenden slowenischen Kulturraum“.

Um die slowenischen Minderheiten in den Nachbarländern zu stärken, soll ein gemeinsamer slowenischer Kulturraum aller Slowenen geschaffen werden, erklärt Türk. Das sei eine große Idee.

„Was Laibach für die slowenischen Minderheiten fordert, muss auch der deutschsprachigen Minderheit in Slowenien gewährt werden“, kontert FP-EU-Mandatar Andreas Mölzer. „Dann muss es auch einen deutsch-österreichischen Kulturraum für die Altösterreicher in der Gottschee und in der Untersteiermark geben.“